

SIMPLICISSIMUS

Zeitspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Zeitspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1921 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Frankreichs Jagd nach der Goldmark

(Th. Th. Heine)



„Gleich werden wir sie haben!“



„Den Tag über arbeit'st, daß d' dein Leben hast. Und d' Nacht arbeit'st, daß d' für d' Fremdsien bereicht — nie gangst!“

Der Rektor Christian

(Aus einem Jotius: Gelebte Menschen)

Von Peter Scher

Es sind kaum dreißig Jahre her, aber heute kommt einem alles schon so unvorstelllich vor, daß man meint, eine Skizze aus der Zeit des alten Reich zu erzählen, und doch heißt alles so frisch in meiner Erinnerung, daß ich den Rektor Christian in einem abgeschabten Oberrock mit den gewöhnlichsten Knöpfen lebhaftig vor mir zu sehen glaube und zu hören meine, wie sich eine feig bessere Stimme im Gehörgang eines herrenbüchigen Choralen so gemaltig äußern mußte.

Wer möchte wohl glauben, daß es vor dreißig Jahren in Deutschland noch Lehrer gab, die Goethe kaum dem Namen nach kannten, obwohl sie in eigenständigen Kreisen ihres Wissens der vorwärtlichen Lichtigkeit näher stehen mochten als viele spätere, denen Goethe mehr eine literarische als eine menschliche Angewandtheit bedeutete.

Mein alter Rektor Christian — den Titel führte von den beiden Lehrern unserer Schule derjenige, der die Knaben unterrichtete, wogegen sich der Hochschülerer Kantor titulieren durfte — mein alter alte Christian warke, wie gesagt, nichts von Goethe noch von Schiller, aber er beherrschte das kleine und das große Cimmalese. In der deutschen Geschichte war er nun freilich nicht so gut bewandert wie in der biblischen, aber er beherrschte auf die wie noch zu sprechen kommen werden, sein eigenständiges Oberfeld. Aber er vermochte uns doch zu überzeugen, daß die Königin Waise aus Oram über die Schicksaligkeit Napoleons an gebrochenen Beinen stehen mußte und daß Deutschland im Jahre 1870 für die Schandtat mit Frankreich gründliche Abrechnung hieß.

Inzwischen wurde die Bevölkerung dieser Dörflchen vom Rektor mehr als eine lästige Pflicht und Aufschwörung von seinen eigenständigen Vorposten empfunden, das, wie schon erwähnt, die biblische Geschichte war. Dieser lag es am natürlichsten Siner ob, denn er war ein Bienenfütterer und gelebte einen Kreis von Schülern, die allenfalls beim Schmittwarenhandler Raub hinter verschlossener Tür gewaltig beteten, auf dem Harmonium orgelten und jene inbrünstigen Gesänge anstimmten, in denen

vom Blute des Lammes, vom Geelenbratung und von Jions Stadt schwärmerische Löhnerklingen. Bei diesem Schmittwarenhandler Raub, der am Markttag gegenüber dem großen kleineren Baumen seinen Laden hatte, fanden sich meiste verdächtige alte Leineweber ein, zu denen Christian aus den Zeiten seiner eigenen Leineweberlei Beziehungen unterhielt — wie denn überhaupt zur damaligen Zeit in der dortigen Gegend die lebende Lebensweise dieses Berufsanges einer Hinnelung zu gottverderblicher Betätigung förderlich gewesen zu sein scheint.

Es war nun diese kleine Gemeinde, deren beständige Hallelujahs beständig aus dem Schmittwarenhandeln über den Marktplan schallten, mit der Zeit doch dem Spott und den Anfeindungen der weiltich Besonnenen ausgelegt. Döglisch ihnen das in ihrem frommen Drange nicht ungenügen sein mochte — da es in ihren Gelesen das bei solchen Gemeindefällen unentzählige Hochgefühl des Vereinten befestigte, der sie selber demütig von den Ungerechten leiden muß —, so empfanden sie andererseits doch als Bürger und Leineweber, die sie einmal waren, das Bedürfnis, auch äußerlich zusammenzuhalten, damit sie in Bedrängnissen einander helfen oder doch trösten könnten.

In den Feinden und Bedrängern der Stillen neigte vor allen ein pensionierter Steuererhebner, der im Ratshalle eine kleine Gemeinde um sich geschart hielt, die sich nicht lebende, bei Ausübung des satanischen Oberfeldes abfällige Bemerkungen über die „Verbrüder“ zu machen und die häufig darauf aus waren, den Frommen Fallstricke zu legen, um sie vor der Welt der Marktheftigkeit zu retten zu können. Vorwiegend der Steuererhebner, der mit seiner blauroten Nase an und für sich schon frommen Augen ein Argernis bei, schien für den Rest seines Lebens kein widerliches Streben zu kennen, als das, die unglücklichen Oberheimhändler zu verächtlichen und anzusehen — was alles für diese Brand genug war, doppelt auf der Hut zu sein und sich mit demüthiger Ausdauer am Ihre Oberhaupt zu scharen, als welches der alte Rektor am seiner ererbten Demut willen, wie auch wegen seines Jotius vom Steuererhebner nicht getragenen öffentlichen Ansehens sich schweigend anerkannt war.

Wenn gesagt werden ist, daß der Rektor früher

selbst Leineweber gewesen sei, so ist das nicht ganz richtig. Denn in Wirklichkeit hatte er diesen ihm lieben Beruf nur auf einige Zeit ausgeübt, um sich durch einen Kurien im „Rauben Raub“ zu Horen bei Hamburg die zur Ausübung der Leineweberlei notwendigen Kenntnisse anzueignen. Dann war er wieder zu seinem eigenständigen Berufe zurückgekehrt — nur eben mit dem Unterschied, daß er sich dem „Rauben Raub“ stellte.

In Wirklichkeit... ist er nach wie vor von Feld um fünf in seinem Zehnhüt, der in seiner Anwesenheit aufgestellt war, und weckte — falsche Falsche — darauf los. Den Blick wie appostrophiert auf die in Gelbbläue schwebende Glastafel gerichtet, die mit klarem Wasser gefüllt war, weckte der alte Christian anverdorben an seinem „Stad“.

Zur ersten rechten Schulter botte beständig eine gelbe Dohle, der man die Junge gelbst hatte und die inselgerissen beständig war, das Alter Christian anzusprechen, was sie in größeren Zusammentritten einen Tag wie den andern tat. Sie verließ sich von selbst, daß der Alte niemals ein gottgeschaffenes Tier in dieser unglücklichen Art mißbraucht haben würde; es war ihm die Dohle vielmehr von einem ehemaligen Schüler, der sie selber abgerichtet hatte, beschenkt worden, und der Rektor hatte sich mit den Jahren an sie gewöhnt, weil sie das einzige lebende Wesen war, mit dem er ständig so nahe in Verbindung kam. Denn eine Frau betraf er nicht, obwohl er sonst bei den Weibern fast unumgänglich schien, daß sie mislebten ihre sein Kinder hatten, jeden Morgen, wenn die Zeit des ersten Frühstücks kam, hing der Rektor festlich vom Schieber seines Tischebuhls herunter, setzte die Dohle auf das schmale Tischchen, das außer der eisernen Bestelle und einem breitschwingigen Giebelstielmaß

„Das einzige Mobilier des Stübchens ausmachte, und entsetzte mit düremm Reilig, das er selbst zu haken pflegte, ein Feuer, an dem er seinen Oberfelder bereite. In diesen hitzeren Raum brachte er ein Stuhl Schornrohr, dann stellte er sich aufrecht mit gefalteten Händen vor den Tisch und betete wohl sein Minuten lang, worauf er sich setzte und die Gruppe langsam, mit wildigen Bewegungen auslöste, wobei er nie verpaß, der vor ihm stehenden Dohle hin und wieder einen Brocken zu geben, wobei sie mehrmals mit trauriger Stimme Christian sagte.

Nach Beendigung seiner lehrerbefreienden Tätigkeit machte er sich meist noch eine Stunde im Collé bei seiner Frau zu schaffen, dann, Punkt acht Uhr, betrat er die Schulstube, aus der ihm schon von fern ein grauenerregendes Geräusch entgegenzuschallte war. Es ist mit recht viel später aufgegangen, daß der alte Rektor, der als Herrschhüter zum Märschweifen meigte, seinen Vortragsstuhl vorwiegend als eine scharfe Dreilung Gottes auflösen mochte; viele seiner Ausrufungen und Taten wären aus einem anderen Gesichtspunkt gänzlich erklärlich gewesen. Wenn er die große Schulstube, die in ihrer rohen Ausschmückung mehr einer Scheune glich, betreten konnte, legte sich nicht etwas der über alle Maßen lustbare Lärm, sondern es war, als ob die Jungen nur auf sein Erscheinen, als das einer sehr komischen Figur, gewartet hätten, um erst recht zu beweißen, wie sehr sie ihn über den Kopf gemadelt waren. Es kam vor, daß einer von ihnen im Augenblick seines Eintritts gerade auf dem Dreiergerüst bemerksamte, das eine Art Katteder nach sich folgte. Der Dursche bestie sie sich man nicht etwa zu verdammen — im Gegenteil, er spreizte sich da oben wohnlich so, daß sein Hinterteil offensichtlich dem Lehrer zugerechnet war. Der nunmehr unter dem jubelnden Beifall der ganzen Klasse in einer sich rühmlich wiederholenden, billios anliegenden Postur mit erhobenen Händen stehen blieb und wartete, bis der Lärm sich ent-

fernt hatte. Hierauf trat Ruhe ein, weil alle mit gleicher Spannung auf den Moment warteten, da der Rektor seine Preisprache mit dem Vater im Himmel eröffnete. Freilich hing der alte Christan auf das Gewicht. Die Arme hob er in eifrigem Schwange weit nach außen, bis sich die Hände über seinem Kopf berührten. In dieser Stellung verharrete er einige Minuten schweigend, nur von Gefächern und verhaltenen Beschüchtern unterbrochen. Dann setzte mit einem gulligen Anlauf seine Rede ein: „Liebe, o Vere, die Rote Korah ist über deinem Knecht!“ In diesem Tone ersterte er wohl eine Viertelstunde lang, während die Jungen ihrem Gesächtern über den programmäßigen Verlauf ihrer Morgenunterhaltung so lärmenden Ausdruck gaben, daß der Alte seine Stimme immer gewaltiger erheben mußte, um sich selbst an ihrem Klänge erhasen und die vermeintlich läuternde Wirkung auf die Zuhörer erzielen zu können. Die aber, weit entfernt sich erschüttert zu fühlen, lobten immer befehlener, bewarnten sich, schlugen aufeinander ein und lächelten im Übermaß ihrer Freude dem Rektor unflätige Worte zu, bis er schließlich sein „Amen“ mit so übermensüchlicher Aufregung brüllte, daß sie in einer Anwandlung von Respekt plötzlich verstümmten. Indessen gingen sie in der Respektierung seiner

Person doch nie so weit, daß sie den Rektor etwa mit „Eie“ angeredet hätten; vielmehr laßen sie es mit Vorliebe, daß immer einer, wenn der Alte gerade mit Inbrunst die Sobjekt zu Ranna oder die Erwähnung des Jünglinge zu Main traktierte, aus der Bank vortrat und sich meldete: „Laß mich e'raus, Christan! Ich muß e'mal gefühmben!“ Jachaus, jeheln ertrag der alte Rektor dieses Matrigium, aber als er in seiner Verzweiflung eines Tages so schreit war, mit dem Kantor zu tauschen — der die Mädchen unterrichtete — da brach er schon am dritten Tage in Weinen aus und schmeie sich nach den Jungen jurist, die ihm, an den Frauenzimmern gemessen, wie milde Kämmer erschienen. Als er über selbig war, hat er die Behörde, ihn zu pensionieren. Aus diesem Anlaß kam es zu einer Preisrichter, an der sogar die berrenbaterfeindlichen Staatspieler mit dem Steuerernehmer an der Spitze teilnahmen, was für die Bedrücktheit eine fast kostfährig amutzende weltliche Ehrengabe bedeutete. Der Rektor mar in der Folge seinem eigentlichen Leinewerberberuf wieder zurückgegeben. Er übte ihn in Treue bis nahe an sein achtzigstes Jode aus. Seine Megegen fand man ihn mit gefesteten Händen tot vor seinem Wehstahl liegen. Aus seinen Schülern ist natürlich nichts geworden. Ich denke aber trotzdem gern an ihn.

Berliner Bilder

II.

Café des Westens

(Karl Amolt)



Gebiten- und Rauchspieler.



„Man spricht immer noch von Décolleté — würde nicht eigentlich Décuté besser passen?“

Frohes Erwachen

Jeden Morgen schimmert an der Wand
zauberhaft die helle
luftdurchtörte Stelle,
von der lieben Sonne
hingebreitet mit verborgner Hand:

Farbe Blätter regt ein Wipfelsaum,
Vögel huschen darüber unverbandt:
Ist das alles Traum? Oder Märchenland?
Horch: die Amsel singt und Schwalben jubeln,
fahren und kreisen draußen im Licht.

Amsel und Schwalben feiern das Morgenglück,
singen und jubeln alles, was ich fühle.
Und ich dräng' es nimmermehr zurück:
Fliege selbst hinaus
wie ein Vogel in die sonnige Kühle.

Josef Schabert



deutsche Qualitäts-arbeit

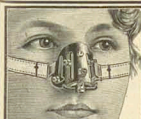
Innig verbunden mit dem Zauber
**Orientalischer
Edel-Tabake**

geben den
Haus-Neuenburg-Zigaretten
ihren ganz besonderen Charakter
o.h.G. Zigarettenfabrik

**Köln
Trier
Dresden**

Nasenformer „Zello-Punkt“

O. R. Patent No. 327377 u. D. R. G. No. 714555
Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren Präzisionsregulatoren und Lederhautwappelpolster ist für jede ungesunde Nasenform einstellbar und formt die orthopädisch richtige bequimmsten Nasenkorrektur in kurzer Zeit normal. (Knochenfehler nicht.)



Hofrat Professor Dr. med. v. Eck schreibt: „Die Vorzüge, verbunden mit den nachweisbaren Erfolgen des Apparates, veranlassen mich, denselben dringend zu empfehlen.“ Letter 30000 Stück verkauft. Illustrierte Beschreibung mit hunderten einzelner bestmöglicher Erfolgsergebnisse gratis. Preis komplett Mk. 20.—; mit weichen Polstern Mk. 25.— einstellbar ärztlicher Anleitung. Versand diskret.
**Fabrik orthopädischer Apparate
L. M. Baginski, Berlin W. 129, Potsdamer Straße 32.**



Der
Hassia-Schuh
Die elegante Fußbekleidung
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.-S.

Abstehende Ohren



erregt durch
EGOTON
sofort vollständig gestillt
ist, auch Erfolg garantiert.
Preis pro Glas 1000. Preis
U.S.A. — exkl. Nachsch.-Steuer.
Zu haben bei: meisten Preis-
geographischen Drogen-
Apotheken in direkter
**J. Rieger & Bayer,
Chemnitz N. 65 U.S.A.**

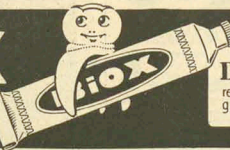


Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Heilanstalten für **Haut-, Blasen-, Frauenleiden**
ohne Quecksilber, ohne Berührung, Blutunter-
suchung. Anfl. Broschüre 30 ct diskret versch. M. 3.—
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108 } Täglich:
Hamburg, Colonnaden 26 } 11—1, 5—7,
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 Sonntags: 11—1.

Entfettungsabletten
32, 75, 150 und Stück
12, 22, 42, 60, Mark
Vollkommen unschädlich. Prospekt
frei. **Apotheker, Lauschaerstr.**
Versand, Spremberg L. 22.

Blaemorrhoiden
sicherlich durch Myofibrinogen, sicher
bewährt, äußerliche Anwendung.
M. B. —, Otto Reichel,
Berlin 52, 80, Posenstr. 4.

BIOX
ZAHNPASTA



nach Hofrat
Dr. Zucker
reinigt den Mund biologisch durch Sauerstoff

Brewing Kol. 7,00
K 200, Koll. 9,50 K 200,
Möwen K. 100, - Lagerweine
Poststraße, Berlin-Friedrichshagen, Haupt 47.

Unerwünscht Leibt
Zur Ausschließung aller scharfen
und kranken Stoffe aus Blut und
Milch, gegen Blutzunahme, reize-
reich, (auch) unreinigkeiten ist
das **Blutreinigungsmittel**
Naltrin seit 30 Jahren wirksam
erprobt. M. 4,20. (Einkl. 3 Stk. 12.—)
Otto Reichel, Berlin 102, Eichenstr. 4.

Stenkel Trocken

Die Marke
höchster Qualität!

Der Stimpfdruck erscheint wöchentlich einmal. Beilagen sehen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsverleger jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zuführung in Deutschland, Dankschreiben, Ungarn, Czecho-Slowakei und Jugoslawien, Polen, Litauen und Preußen 23 M., in Holland und Niederlande 4,00 fl., Dänemark 275 Kr., Schweden 270 Kr., Schweiz 4 Fr., Italien 14,90 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 6 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12,50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Verleger: Staann und Metzke 143 Dolt., Japan 130 Yen. — Die Liefermenge, auf qualitativer ganz hervorragendem Papier hergestellt, liefert das Vierteljahr 36 M., bei direkter Zuführung in Rolle in Deutschland und ebenfalls überseeische Länder 65 M., über Staann das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareille-Zeile 10.— M. Alleinig. Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.
Redaktion: Dr. E. Geheeb, Dr. H. E. Blüth, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schweyert (Peter Scher), München.
Max Harnisch, München. — Simplex (Horn) Verlag, G. m. b. H. 920 Co., Hermannstr. 6, Gießen. — Redaktion und Expedition: J. Brafel, Wien 1, Graben 23.
Verantwortlich für den Inlandsteil: Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Leuckert-Clerod für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Osterrich bei J. Brafel, Wien 1, Graben 23.



Bad Ems

gegen Katarhe der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- u. Lungenentzündung), des Nierenbeckens und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den genannten Krankheitsfällen zusammenhängenden Herz- und Kreislaufstörungen, Katarhe des Hagens und Darms sowie gegen Gicht und Rheumatismus.

Trink-, Inhalations- u. Badkuren
Kohlensäure Thermal-Bäder
Emser Wasser (Kefliche)
Emser Pastillen (Staats. Ems)
Emser Quellwässer (Staats. Ems)

Staatl. u. fachkräft. Leitung
stet. Assist. für alle einschläg. Untersuchungsverfahren.
Eureise mit Polizeipass,
Aufenthaltsbildner.

Volle Pension von 34 Mk. an.
Druckschriften durch d. Kurkommission.

Was ist Mampeditiner? — Hör. Ein Walzer von Strauß als Likör. Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Empicijimus“ zu beziehen.

Gehaimnisse des Schatzrechner!
Sie rechnen:
Wie rechnen
222 267 269
222 267 269
222 267 269

10. verm. Aufl. 80 Taus. Preis Mk. 5.—
Postfach Leipzig 2929 tel. Julia Bloch,
Gebr. Vogl, Papierwalle, S.-A. 40

Raucherdank!
Das wirksamste Mittel, das Gasieren ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung vorzüglich. Auskauf! unvers. San.-Institut Dr. Engelbrecht München R. 173, Kognitionsstr. 1.

Heirat
Biederndst u. Bekanntheit, werden hier mit einem Erfolg von 2 Jahren u. 6 Monaten angedeutet. Nur 10. Teil 30. Seiten, enthalten, aber ganz vollständig bebildete Buche Franz-Johann, Leipzig 1881 (Reich, erredite 600 Hagebote Uebelheit 1. Teil, Seite 8.— 10.—)

Hansi Schokolade-Kakao

**OTTO RÜGER
DRESDEN-
LOCKWITZGRUND
UND
BODENBACH**

GOERZ TENAX-FILM

ROLIFILM UND FILMPACK
in allen gängbaren Formaten

Vorrätig in den Photohäusern

FABRIKANTEN:
**GOERZ PHOTOCHEMISCHE WERKE
G. M. B. H. STEGLITZ**

GENERAL-VERTRIEB:
Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Gesellschaft.
BERLIN-FRIEDENAU 3

Emser Pastillen

gegen Heiserkeit, Husten, u. s. w.

Warnung vor Nachahmungen

Gegen die Unschädlichkeit und heilende Wirkung des Chromoxyd-Extrakt

Syphilis

von Dr. med. Güntz. Zu bez. für Mk. 3.50 durch **Daphnos Verlag**, München 25, Leisewitz 1.

die Erlösung!

Comptor Addiermaschine
Hans Sabielny
Dresden-Sa. 24

Aus edlen Weinen gebrannt **Asbach „Uralt“** Rudesheim am Rhein



ZEISS
Feldstecher
für
Reise, Sport, Jagd
Hohe Lichtsfärke
Großes Gesichtsfeld
Vergrößerung
4-18 fach

CARL ZEISS
JENA

Druckschrift
T 35
kostenfrei!

KIOS
CIGARETTEN
Welt 50 Auto 40 Kleine 30
Macht 5 Klub 4 Kios 3
TRUSTFREI

Kriegs-Briefmarken

15 versch. Deutscher Kriegsposten 15.—	17 versch. Teufelskessel	2.—
15 versch. Deutsche Besatzung 8.75	17 versch. Kämpferposten	25.—
15 versch. Bayer. Antikriegs 6.75	17 versch. Nordlicht	20.—
15 versch. Kriegstank 90.—	17 versch. Kämpfer	225.—

Max Herbst, Markenb., Hamburg 11.
Illustrierte Preisliste auch über **Kriegsnotgeld und Alben** kostenlos.

EDLE NACKTHEIT
20 phet. Aufn. weibl. Körper nach der Natur Mk. 15.—. Porto 1 Mk.

IDEALE NACKTHEIT
in 3 Bänden, je 40 Aktanf. nach dem. Preis p. Bd. Mk. 15.—. Porto 1 Mk. Prop. interess. Bücherkostenlos

Anton Schmid, Bubbö, München 45.

Für Wandervögel



Mandoline genau wie Abbildg. mit 13 Rippen p. Stück Mk. 75.—

Lauten und Gitarren aller nach Katalog v.

Robert Husberg,
Neuereade No. 5.

Colour-Artikel
Wästen, Corsets, Zylinder, Couleurbänder, Schläger, Couleurringe, Couleurkränze, in best. Kunst best. Ausführung.

Max Lindner,
Stoll., Rosenl. - Haus, München, Hermann 42
Katalog kostenlos.

Korpulenz Fettliebkeit
intelligen
Dr. Hofbauers spez. chem. Entfettungs-Tabletten.

Vollkommen unschädlich und erfolgreichstes Mittel ohne Einhalten einer Diät, Keine Schweißdrüsen. Kein Abführmittel! 18 Grosch. in 12 auf Wunsch!

Elefant-Apotheke,
Märker 28, Leipzig 7, Hauptpl.



Die Syphilis

Quecksilber, Salvarsan od. Naturobelverfahren? Kennzeichenliches u. Heilverfahren von Dr. med. W. Behn. Behandlung, wie sie diese Schrift darstellt, krankenheilend bei allen Stadien, nicht auch in Blut und Säftemasse, verursacht keine Geschlechtskrankheiten, bewirkt keine Schmerzen, schließt keinerlei Säfte und lebensgefährliche Verbindungen, ist bereits 10 Jahre lang, von M. v. Verheiden, 40 Mal durch alle großen Jachten u. Verordnungen.

0776 & Co. LEIPZIG 4 am

Steckenpferd Seife
die beste Seifenmilchseife für zarte weiße Haut

Die Heiratswit (Scheidung von H. Weisk)



„Ja, warum geh' du denn heut gar so zu in deinem Gängingebiet?“
„Wollen d' no net' linere zwei älteren Gängingebiet' beten?“

JUNGHANS



WACHEN SIE AUF DIE STERNMARKE

TASCHENWANDSTANDWECKER
UHREN

unüberhoben in Zuverlässigkeit
VERKAUF NUR DURCH UHRMACHER

little Puck

und „Le Petit Parisien“, die lustigen Sprachzeitschriften, sind unentbehrlich für jeden, der seine mühsam erworbenen englischen und französischen Sprachkenntnisse nicht vergessen will. Leicht verständlich, anregend, unterhaltend! Mehr als 30000 begeisterte Abonnenten. Bestellen Sie noch heute 1/4 Jahr zur Probe (je Mk. 7.80) oder verlangen Sie kostenlos Probeexemplar. Auch durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 79, Alsterdam 7
Postcheckkonto: 189 (Hamburg)

Soennecken's Goldfüllfedern

Sicherheits-System
Aus feinstem Hartgummi
14kar. Goldfüll mit Infrarotgummi

F. Soennecken • Bonn
Bonn, Taschenstr. 18 • Leipzig, Markt 1

Überall erhältlich



ERNEMANN

Objektive und Trockenplatten KAMERAS Kinos und Projektionsapparate

sind Qualitätserzeugnisse von Weltruf: Verlangen Sie Katalog und Bedingungen zum Preisausschreiben: 10000 Mark in bar für die besten Aufnahmen auf Ernemann-Platten.

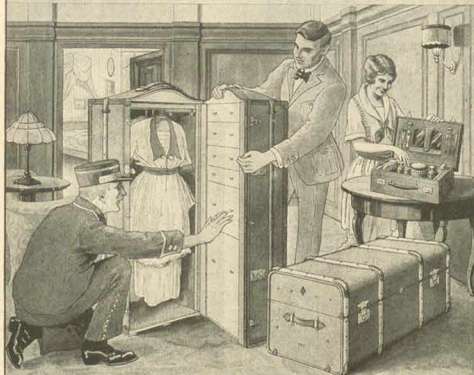
Photo-Kino-Werke ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 114 Optische Anstalt.



Sekt Schloß Vaux

Generaldepot Berlin N 39 Lindowerstr. 24

MADLER KOFFER



Illust. Preisliste kostenlos
MORITZ MADLER
 FERNABT. LEIPZIG BERLIN W. HAMBURG.
 GESCHFT. Petersstr. 62. Friedrichstr. 67.
LEIPZIG-LINDENAU
 GEB. 1856
 FRANKFURT M. KÖLN RR.
 Aasterstraße 20. Roben. 120.

Tagebuch eines Verliebten
 Privatdruck. Prosp. M. 1.—
 Ferd. Ackcr, Wollsch. Bäden 2. —

Schlaflosigkeit?
 Kopfschmerz?
 Nervosität?

Nimm



VISCITIN

Nerven-Tabletten!

Best.: Ewald - Kalkb. - Brom-
 lein - Bader - Vrb. - Schachtel 20 Stk.
 Ueberall erhältlich!
 Schöbelwerke Dresden 16.

Unübertroffen
 zur Erhaltung
 einer
 schönen
 Haut!

Kaloderma

Mit Glycerin und Honig
 bereitet, unübertroffen
 zur Erhaltung einer
 hellen und zarten Haut.

Belebtes Toilettemittel
 Schmilzt sich der Haut
 auf das Innigste an.

Wirkung sofort lindernd
 und glühend bei röt-
 licher Haut. Fettet
 nicht, da ohne Öl
 und Fett bereitet.

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE
 Zu haben in Apotheken, Droge-
 rien und Parfümerie-Geschäften.

**Königlich
 holländischer Lloyd
 Amsterdam**

Transatlantischer Dampferdienst
 via Spanien und Portugal
 für Passagiere, Fracht und Post nach
SÜD-AMERIKA
 Rio de Janeiro, Santos, Montevideo,
 Buenos Aires
CUBA / MEXICO
 Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
 New Orleans

mit modernen Drei- und Doppelschrauben-Schnell-
 dampfern regelmäßiger, kurzen Abfahrten ab Amsterdam
 Moderne schnelle Frachtdampfer nach oben genannten
 Häfen sowie nach Fernambuco und Bahia

Spezieller 14 tägiger Frachtdienst nach New York

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesell-
 schaft in Amsterdam oder die in den meisten Grossstädten
 befindlichen Vertretungen.

Die gute Zahnpasta

Kalikelora

wird von Ärzten und Zahnärzten wegen
 ihrer unerreichten Güte ständig verordnet und
 selbst benutzt.

Queisser & Co. G. m. b. H., Hamburg 19
 Gr. Tube Mk. 4.50
 Kl. Tube Mk. 3.—

**Kaloderma
 Rasier
 Seife**

"Macht
 Väterchens
 Gesicht
 weich wie
 Sammt."

**Kaloderma-Rasier-Seife
 in Aluminium-Hälsen.**
 Sieht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an
 der Spitze wäntlicher Rasier-Sellen.
 Zu haben in Apotheken, Droge-
 rien und Parfümerie-Geschäften.
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.

Dorndorf

VERKAUFSTELLEN IN ALLEN GROSSSTÄDTEN
 BERLIN: FRIEDRICHSTR. 65, TAUBENTZERNSTR. 16

Kulturkampf

In meiner Wanderzeit in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts erhielt ich bei einem Kleinbauern in einem böhmischen Dorfe Arbeit. Vor mir war ein Bierbrauer aus Wien, Joseph, dort gewesen. Beim gemeinsamen Mittagessn brach die Frau, als die Wirtsführerin, das Gespräch auf die Religion, und es begann folgende plauderhafte Unterhaltung:

Frau: „Du bist lutherisch.“
 Ich: „Ja, oak.“
 Frau: „Scheidt, Se kenne jo geen de Wahrheit seggen, wi sind nicht so...“
 Ich: „Seo N., ik bin gewis lutherisch, und wenn Se dat nicht gloeben wöllt, so seh'n Se doch mine Papiereen doth, de ik bi Se anhaben heff. Min Hieselbein is at Bamberg und mine Wiltdeppel...“
 Frau: „Scheidt, mi kenne Se nie wiesamen, ik

heff dat woll sehn. Se maken dat grade so wie Joseph.“
 Ich: „Wat hebben Se denn sehn, und wat mak ik denn grade so wie Joseph?“
 Frau: „Nun, wenn Se sik des Morgens an de Pump wuschen hebt, denn halen Se sik oock immer 'ne Zalf at de Riekel und nehmen den Mund wull. Watet, und dann legen Se den Klopp in't G'nick und denn maken Se so: gerret — — — —“ (dabei abmte sie das Gargeln nach), „und dann sprech Se dat weeder ut, und dat lo'n dreer, wermool, und dat häit Joseph oock dahn, und de weer oock katbolisch.“

Emma

Eines Sonntagmorgens will meine Frau in der Küche den Schmeisensarten pfeifen und saugen und findet die Pfeffermühle nicht. „Emma, ruft sie

der Köchin, „wo ist denn die Pfeffermühle?“ — „Hintern Ofen“, antwortet die Emma. — „Ja, wie kommt sie denn da hinter?“ fragt die Frau Doktorin erkauant. — „Die hole' ich gefahren im Hain hinters' Schuppen, weil mich der Wilt' (das ist unfer Jüngling) „geizert hat.“ — „Du bist ich nur froh, daß Sie nicht die Suppenküchel in der Hand hatten“, entgegnet in aufreizendem Stimm meine Frau und schickt sich an, unter den Ofen zu guden, wo an der Wand ganz hinten die Pfeffermühle ruht. — „Da“, sagt die Emma und reißt sie den Schürhaken. — „Ja, wollen Sie nicht am Ende selber so gut sein und sie hervorholen“, meint etwas spitzig die Frau Doktorin. — „Das können Sie heut' nicht von mir verlangen, am Sonntag, mo ich mein Korsett anhab“, erwidert die Emma voll Entzückung, und die Frau Doktorin nimmt den Schürhaken und heßt sich die Pfeffermühle hervor, die die Emma gefahren hintergenossen hat.

Die alte Burschenherrlichkeit — —

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Was wird der Jegenhalmere
 So schwer in meiner Hand?
 Ist in der Nähe einer,
 Der schilt aufs deutsche Land?

Soll warten nur ein Wellchen,
 Doch ich ihm ins Gesicht
 Pflanz' ein paar blaue Wellchen
 Und auch Bergsmeinnicht.

Und sind das rauhe Litten,
 Mir stehen sie nicht schieflich;
 Es wird nicht lang gestritten,
 Ich find' sie gut und recht.

Heut soll'n nur Burschen wandern,
 Die deutsche Art verfehn,
 Von einem Ort zum andern,
 Da Maientäffe wehn.

Wilhelm Scholz



Erst wenn der Vater Rhein so ausfließt, wird Frankreich Ruhe geben.

Abend

Was wird? Was kommt? ... Mir brummt der Kopf.
Die Abendglocke wimmert.
Schon dämmert's grau, und nur der Knopf
oben am Kirchstern schimmert.

Die Schatten der Nacht umschleichen ihn
und moosen und drehen gewöhnlich.
Die alten Dohlen umstreifen ihn
und krächzen unablässig.

Was wird? Was kommt? Was ist schon da?
Es wehelt in diesen Schwaden.
Die Dohlen krächzen freudig: Ja ...
Der Leuzel soll sie trennen!

Katzenfuß

Vom Tage

Die „Wochenschrift für Papierfabrikation“ spricht
in ihrer Nummer 11 vom 19. März ein großes
Wort gelassen aus, indem sie ausfließt, daß auf
dem Lumpenmarkt die Geißelsteile schlecht gehen,

und wöchentlich fortfährt: „Wir können das zum
größten Teil unserer Regierung verdanken, die die
fortwährenden Notrufe aus der Rohproduktens-
branche: „Geht freie Ausfuhr!“ nicht hören will.
Wir haben in Deutschland wirklich keinen
Mangel an Lumpen. Auch für die Zukunft
sieht es noch sehr ungewiß aus.“

Unser alter Gönner und Freund, der Herr Professor
Gustav Koethe in Berlin, ist, wie so häufig, wieder
einmal nicht zufrieden, und zwar diesmal mit der
Wahl Steingewölbes zum preussischen Minister-
präsidenten. Man hätte unbedingt einen Mann
von einem rüchlichstolzen preussischen Charakter
und Staatsgeist präferieren müssen, wie es von
einem krassen Arbeiterführer, der auch noch aus
dem Würzburgischen stammt, gewiß nicht erwartet
werden kann.

Collie Herr Koethe nicht am Ende selbst in dieser
verpönten Gegend zu Hause sein, obgleich er als
Geburtsort Graudenz angibt? Eine gewisse Ver-
wandtschaft mit dem berühmten „Herrn von
Würzburg“ ist jedenfalls unverkennbar.

Lieber Simplissimus!

Ich sitze mit meinen Freunden im Kaffeehaus. Uns
gegenüber am Nebentisch ein alter Herr mit einem
langen weißen Kollbart. Mein Freund fragt:
„Was glaubst du, hat der den Bart beim Schla-
fen oben oder unterhalb der Bettdecke?“ — „Über-
halb!“ antworte ich. — „Ja meine unterhalb!
Ich wette mit die um tausend Kronen“ (österreichische
Kronen). — Wir gehen zu dem älteren Herrn und
interpellieren ihn diesbezüglich; nachdem er uns
darauf nicht gleich prägnant Bescheid geben kann,
verabschieden wir uns auf nächste Woche drei Uhr
im Kaffeehaus. Nächste Woche drei Uhr; wir er-
warten die Antwort. Da fährt der alte Herr auch
schon aufgeregt herein und fächelt uns an: „Geh-
zig habe' bin ich nit geworden und hab' jede Nacht
munderbar gefüllet; seit acht Tagen mach' ich
kein Rang zu, weil ich fort aufpuff', ob ich den
Bart oben oder unter der Decken hab'.“

Die derzeitige Regierung von Durburg beziehungs-
weise Dörsing repetitive Verhältnisse legt den

größten Wert darauf, daß man sich bei der Deut-
 bezeichnung des Wortes „Kontur“ bedient.
 Besonders streng wird dies in den Schulen ge-
 handhabt. Der Schullektor kommt nun zur
 Inspektion und fragt: „Nun, sag mir, wo be-
 findet du dich?“ — „In Dreßburg!“ — Der In-
 spektor: „Dobe ich nicht befohlen, du soll Veritas-
 lana zu sagen! Geh dich.“ — „Nun, wo be-
 findet du dich?“ — „In Wagon.“ — Derselbe
 Argus und Entrüstung des Inspektors. — „Moch,
 sag' du mir, wo du bist?“ — Darauf Moch:
 „Dere Inspektor! Mich werd'n Se nig höchsteh:
 Foto!“

Hoff Dossing

Der heutige frühe Schluß hat eine Mutter
 mit großer Sorge erfüllt, was sie ihr Töchterchen
 werden lassen wollte. Sie fragte den bisherigen
 Lehrer um Rat und teilte ihm ihre Absicht mit,
 die kleine Lehlerin an der höheren Mädchenschule
 werden zu lassen. Auf die Frage, warum sie denn
 gerade auf die höhere Mädchenschule hingiele, an-
 wortete die umsichtige Mutter: „Wissen Sie, ich
 möchte haben, daß meine Tochter in besserer Ver-
 gesellschaftung kommt.“

Ein ehrbarer Schneidermeister hatte zwei Söhne.
 Dem einen, der nach des Vaters Ansicht mit Gaben

des Himmels reichet begeset war, wurde das stür-
 mliche Geschick anvertraut, der andere mußte studieren
 und wurde naturgemäß Jurist, weil da Mangel
 geistiger Fähigkeiten am wenigsten zu bedeuten hat.
 Die Zeit der zweiten Staatsprüfung war für den
 Rechtskandidaten herangekommen, er trat zurück.
 Auch am anderen Cobne hatte der Vater keine
 reime Freude erlebt. Seinem Unmut machte er
 mit den Worten Luft: „Ich weiß nicht, was mit
 meinen Söhnen ist: der eine soll Kontur machen
 und macht keinen, der andere soll keinen machen
 und macht Kontur.“

Fräulein Hausangestellte

Gleichung von G. Eißing



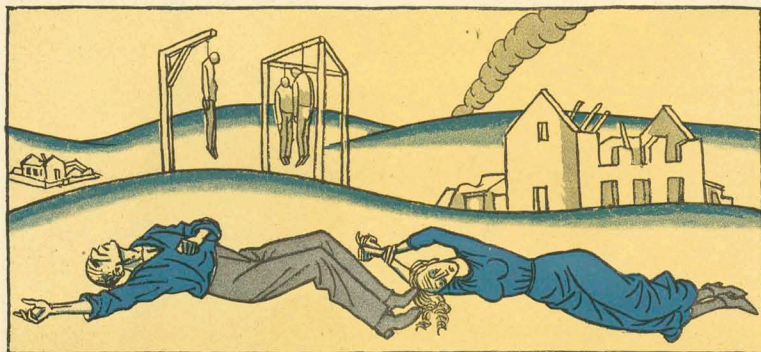
„Wer macht hier im Haus die grobe Arbeit, Frau Geheimerat?“ — „Ich.“ — „Na, denn geh's ja.“

Europa hat Ruh'

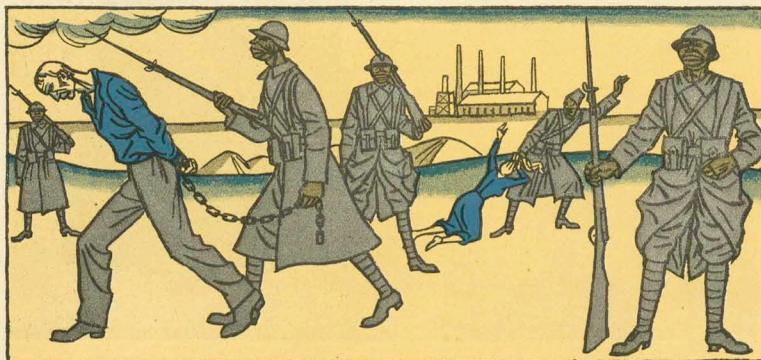
(Zeichnungen von G. Schilling)



Rußland hat seinen Bolschewismus.



England hat sein Irland.



— warum soll Frankreich nicht sein Ruhegebiet haben?